

Trinkwasser: So kann man was für die Reinheit tun

WELTWASSERTAG Den 22. März haben die Vereinten Nationen zum Aktionstag für das Lebensmittel Nummer 1 ausgerufen.

GUNZENHAUSEN - Jedes Jahr am 22. März rufen die Vereinten Nationen zum Weltwassertag auf. Auch der örtliche Versorger Reckenberg Gruppe beteiligt sich daran.

Mit dem Weltwassertag soll die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit in Bezug auf das Ziel der UN betont werden, bis 2030 sauberes Wasser und Sanitärversorgung für alle Menschen zu gewährleisten.

„In Deutschland haben wir eine der sichersten und hochwertigsten Trinkwasserversorgungen weltweit“, erklärt Vorstandsvorsitzender und Bürgermeister Michael Dörr aus Wolframs-Eschenbach. „Das gilt auch für die Reckenberg-Gruppe in ihrem über 750 Quadratkilometer großen Verbandsgebiet in den Landkreisen Ansbach, Roth und Weißenburg-Gunzenhausen.“ Täglich werden dort etwa 150.000 Menschen in 204 Orten mit Trinkwasser versorgt, jährlich beziehen sie etwa 6,5 Millionen Kubikmeter (6,5 Milliarden Liter).

Um die wertvolle Ressource Wasser zu schützen sei es allerdings wichtig, sorgsam mit Trinkwasser umzugehen. „Unsere Kunden können zur

Sicherung der hohen Wasserqualität einen Beitrag leisten“, sagt Christof Lautner, der Werkleiter der Reckenberg-Gruppe: „Es ist zum Beispiel sinnvoll, Wasch- und Reinigungsmittel sparsam zu dosieren. Waschmittel enthalten Stoffe, die unser Wasser belasten.“ Exaktes Dosieren, entsprechend der Verschmutzung der Wäsche und dem Härtegrad des Wassers, könne unnötige Umweltverschmutzung vermeiden - und außerdem den Geldbeutel schonen.

Reste von Lösungs-, Pflanzenschutz- und Holzschutzmitteln sowie Fotochemikalien, Kosmetika, Batterien, Farben und Lacke gehören in den Sondermüll und nicht ins Abwasser, wo eine Entfernung später aufwändig und teuer ist. „Man sollte schon beim Einkauf überlegen, ob es nicht umweltfreundlichere Alternativen gibt, beispielsweise lösemittelfreie Farben oder wieder aufladbare Akkus“, so Lautner. Ebenfalls schädlich fürs Grundwasser sind Medika-

mente. „Um Medikamentenreste zu vermeiden, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach der angemessenen Verpackungsgröße, damit Sie möglichst wenig wegwerfen müssen“, rät der Werkleiter. „Sollten Sie dennoch Medikamente entsorgen müssen, gehören diese auf keinen Fall in die Toilette oder in den Ausguss sondern in den Restmüll.“ Einige Apotheken nehmen alte oder nicht mehr benötigte Medikamente auch zurück.

Um das Bewusstsein für das Lebensmittel Nummer 1, Trinkwasser, schon im Kindesalter zu schärfen, bietet die Reckenberg-Gruppe für alle Schulen im Verbandsgebiet Wasserwerksführungen an. Neben dem Weg des Wassers von der Gewinnung bis zur Verteilung werden den Schülerinnen und Schülern auch Themen zum Schutz des Wassers gezeigt. Bis hin zur Frage: Was kann ich selbst dazu beitragen?



Foto: Reckenberg Gruppe

„Gemeinsam schneller zum Ziel“ ist das Motto des Weltwassertags.

INFO

Informationen über Härtebereich und Analyseergebnisse des Trinkwassers gibt's unter www.reckenberg-gruppe.de.